

Kurzbeschreibung
(Was, Wo, Warum)

Die Fortführung des westlichen Innenstadteingangs hin zur Altstadt unterstützt die Stärkung des Rathausquartiers als "Das zentrale Dienstleistungsquartier"(HR 2). So soll eine stärkere Verkehrsberuhigung im Sinne des Vorranges für Fußgänger erreicht werden.

In diesem Zusammenhang wird die Gestaltung des Straßenraumes in der Kölner Straße (M.3.4.1) mit hinführendem Charakter zu den neu zu schaffenden Freiräumen des Kloster- und Rathausvorplatzes sowie der Erlöser-Kirche weiter fortgeführt. Hierzu ist eine höherwertigere, gepflasterte Straßenfläche vorgesehen, um den Wechsel in die Innenstadt durch den Oberflächenbelag anzudeuten. Begrenzt wird die Fahrbahn von barrierefrei ausgebauten Fußwegen aus Platten oder Großpflaster bündig zur Fahrbahn hin und mit einem Kleinpflaster auf den Restflächen als Wiedererkennungswert zu den Strukturen der Altstadt. Gekoppelt ist diese Maßnahme mit der Ergänzung des Stadtmobiliars und einer Verbesserung des Laufkomforts insbesondere der angrenzenden Fußgängerbereiche am Südwand und Westwand. Die Betonung der Querbeziehung am Wallring ist hier mit entsprechender Pflasterung als Aufmerksamkeitsfeld und damit als verkehrslenkende Maßnahme erforderlich.

Zentraler Bereich dieser Maßnahme ist die Umgestaltung des Knotenpunktes Kölner Straße / Wall als äußerer Stadteingang mit dem ehemaligen Graben als inneren Altstadteingang. An dieser Stelle wird die Kölner Straße zukünftig mit der Breite Straße und der Straße Breite Techt sowie der Wasserstraße funktional zu einer Schleifenerschließung verbunden. Diese dem Verkehrskonzept entnommene Erschließung sichert die Anbindung des so erschlossenen südlichen Innenstadtbereichs und eine verkehrliche Entlastung des Altstadtbereiches. Dazu müssen die bisher unterschiedlichen Straßentypen funktional und gestalterisch auf das künftige gemeinsame Niveau einer verkehrsberuhigt ausgebauten Erschließungsstraße mit gestalterisch anspruchsvoller Oberfläche aus Betonpflaster ausgebaut werden.

Gleichzeitig haben die Altstadteingänge die Aufgabe, Stadtgeschichte und prägende Gebäude durch Sichtachsen und ein visuell interessantes Beleuchtungskonzept bzw. Wasserkunst zu inszenieren. Die Aufnahme des Leitelementes Wasser in den Kanon des Gestaltungskonzeptes dient der Identifizierung der Bewohner und Besucher mit dem Standort Attendorns als Hansestadt an der Bigge im Allgemeinen und konkret mit den ehemaligen Wasser-Gräben der Erinnerung an deren historische Wasserführung. In Korrespondenz zu den drei weiteren Toren (HR 4,8 u. 9) an den historischen Stellen der Wehrtürme aus dem 13. Jahrhundert (Bieketurm und Pulverturm) können freie Sichtachsen auf die Stadttore als Landmarken mit Zeitzugehen-Charakter die Historie erlebbar machen, das Stadtbild aufwerten, die Aufenthaltsqualität und die Kundenfrequenz steigern.

Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)	Gestaltungswettbewerb Altstadteingänge
Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)	Hansestadt Attendorn
Beteiligte (wer insbesondere?)	Hansestadt Attendorn, Grundstückseigentümer

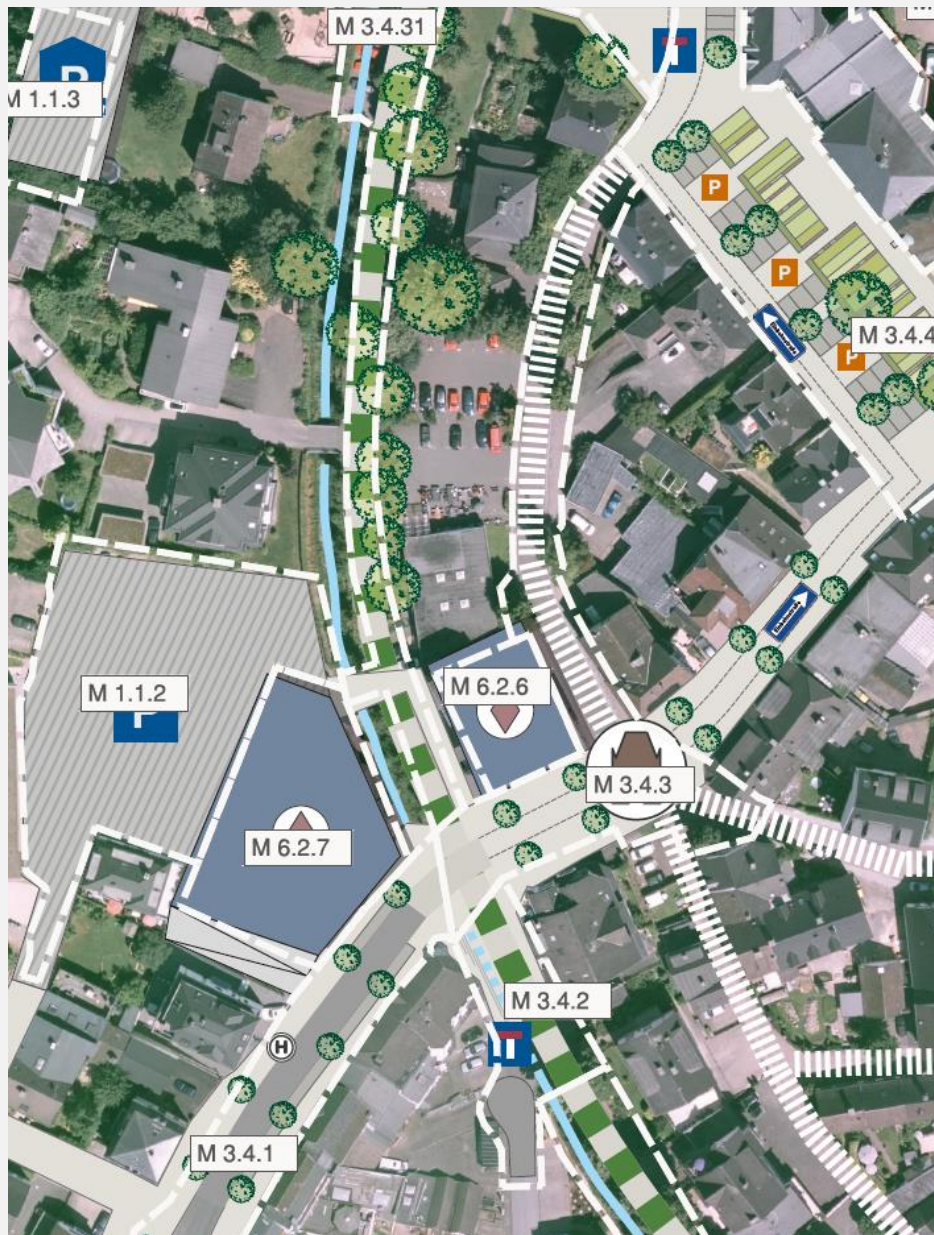
Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

- ◆ Altstadteingang mit Wallring herausarbeiten
- ◆ Inszenierung der Stadtgeschichte / von prägenden Gebäuden
- ◆ Herstellung von Blickbeziehungen
- ◆ Aufwertung des Stadtbildes
- ◆◆ Profilierung des Rathausquartiers mit hochwertigen Angeboten
- ◆ Steigerung der (Kunden-)Frequenz

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2016
	Realisierungsphase	2017 - 2018
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	-	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig (ggf. Verweis auf Anlage)	1910 m ²
	nicht zuwendungsfähig (ggf. Verweis auf Anlage)	0 m ²
Baukosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	401.100 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Planungskosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	40.110 €
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Gesamtkosten		441.210 €
davon n. zwf. Kosten	Kommune	0 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		441.210 €

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt
Gestaltungs-/
Struktur-
konzept
(mit
Abgrenzung)



Bestandsbilder



Altstadteingang mit Wallring schwer ablesbar